# Fließdiagramm

zur Abschätzung des Gefährdungspotenzials von Gefahrstoffen bei Gesundheitsgefahren unter Berücksichtigung von Gefahrstoffeinstufung, Menge, Freisetzungspotenzial, Wirkungsdauer und Erfahrung der Experimentatoren

Gefahrstoff

**sehr hohe Gefährdung**Maßnahmen A+B+C+D

inhalative Gefährdung bei toxischen Kat 1-3 (H330, H331 )und ggf. ätzenden Stoffen (weil AGW ggf. überschritten)

**hohe Gefährdung**Maßnahmen A+B+C

Durch Schutzbrille und Schutzhandschuhe behebbar?

ja

geringe Menge (abhängig von Gefahrstoffeinstufung) und kurze Dauer  
und niedrige Exposition

**mittlere Gefährdung**Maßnahmen A+B

**geringe Gefährdung**Maßnahmen A

ja

Gefährdung durch Augen- oder Hautkontakt

nein

ja

nein

nein

KM 1A 1B  
H340, H350

Atemwegssensibilisierend H334

nein

ja

KM 2, Rep 1A 1B 2   
H341, H351, H360, H361

nein

nein

ja

ja

nein

ja

# □ Geringe Gefährdung – Maßnahmen A

* Die Anforderungen der Checkliste „Handlungshilfe zur Gefährdungsbeurteilung bei Tätigkeiten mit chemischen Arbeitsstoffen“ (RISU III – 2.4.5) als Mindeststandard umsetzen.
* Keine detaillierte Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung nötig

# □ Mittlere Gefährdung – zusätzliche Maßnahmen B

* Bis Klasse 4 Tätigkeitsbeschränkungen beachten  
  vgl. RISU I – 3.6
* Ersatzstoffe nach Möglichkeit einsetzen
* Arbeitsplatzgrenzwerte einhalten
* Minimierung der Stoffmengen
* Vermeidung von Hautkontakt sicherstellen

  

* persönliche Schutzausrüstung (Schutzbrille, ggf. Schutzhandschuhe) benutzen



* ggf. Maßnahmen gegen Brand- und Explosionsgefahr ergreifen
* Gefährdungsbeurteilung erstellen und dokumentieren
* Unterweisungen durchführen

# □ Hohe Gefährdung – zusätzliche Maßnahmen C

* Tätigkeitsbeschränkungen z.B. für akut toxische und KMR-Stoffe beachten.  
  vgl. RISU I – 3.6 und I – 3.7
* Substitution (Ersatzstoffe und Ersatzverfahren)  
  Ein Verzicht auf Substitution muss schriftlich begründet werden.



* Wenn Substitution nicht möglich: Einsatz im geschlossenen System



* Wenn geschlossenes System nicht möglich:   
  Arbeitsverfahren mit geringer Exposition (z. B. Arbeiten im Abzug) wählen.

# □ Sehr hohe Gefährdung – zusätzliche Maßnahmen D

* Tätigkeitsbeschränkungen und Verwendungsverbote für KMR-Stoffe beachten.  
  vgl. RISU I – 3.5, I – 3.6 und I – 3.7
* Bei Experimenten mit zulässigen Gefahrstoffen dieser Kategorien alle
* technischen
* organisatorischen Schutzmaßnahmen ausschöpfen,
* personengebundenen

um eine Exposition von Personen ganz zu vermeiden oder auf ein Minimum zu reduzieren.